Tischabendmahl zum Gründonnerstag

Eröffnung

Musik

Begrüßung

Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget.

Herzlich willkommen. Ein besonderer Abend und ein besonderer Ort. Wir erinnern uns an das letzte Essen, an das letzte Fest, an das erste Abendmahl. Letzte Abende können intensiv sein und letzte Worte auch. Wir tauchen ein in die Stimmung dieses Abends. Spüren wie eng sie manchmal zusammenliegen, Freude und Schmerz, Glück und Abschied, Vertrauen und Verrat, Mut und Ohnmacht.

Wir rücken zusammen nicht irgendwo, sondern hier in unserer Kirche, vor dem Altar, am gedeckten Tisch mit Brot und Wein. Lassen uns bergen von den alten Mauern, lassen uns fallen in vertraute Worte und Lieder, spüren Gemeinschaft, untereinander und mit Gott, dem Vater, der alles schafft und erhält, dem Sohn, der alles gegeben hat und dem Heiligen Geist, der und glauben und lieben lässt. Amen.

Entfaltetes Kyrie[[1]](#footnote-1) mit Bleib bei mir, Herr, EG 488

**L:** Jesus Christus,

aus meinem Alltag rufst du mich zu dir

und lädst mich ein zu deinem Fest.

Du gibst mir einen Platz an deiner Seite, an deinem Tisch.

Hier verbindest du dich mit mir,

kommst mir nah in Brot und Wein.

Hier schenkst du mir Gemeinschaft.

*Stille*

**L:** Hier am Tisch sehe ich, wie hilflos und allein ich mich oft fühle.

Liedstrophe: 488,1

**L:** Hier am Tisch sehe ich, wie unsicher und fremd ich mich in der Welt fühle.

Liedstrophe: 488,2

**L:** Hier am Tisch sehe ich, wann ich in meinem Leben ins Wanken gerate.

Liedstrophe: 488,3

**L:** Hier am Tisch sehe ich, wovor ich mich fürchte.

Liedstrophe: 488,4

**L:** Jesus Christus, bleibe mein Licht. Bleib bei mir und erbarme dich meiner.

Liedstrophe: 488,5

Gloria

Jesus ruft uns an seinen Tisch. Er schenkt sich uns in Brot und Wein. Er leuchtet uns mit seinem Licht des Lebens. Wir erleben Gemeinschaft, die uns stärkt. Jetzt für den Augenblick – und für unser Leben in der Welt.

Glorialied: Christus, das Licht der Welt, 410,1-4

Verkündigung und Bekenntnis

Epistel: 1 Kor 11,23-26

*Präfamen*

Jede und jeder von uns lebt sein Leben, jede und jeder geht seinen Weg, jede und jeder will frei sein und unabhängig. Und gleichzeitig spüren wir wie wir das andere brauchen: Menschen, die wissen wer ich bin, Orte, die Heimat sind. Wir brauchen die Kraft des Brotes und träumen von großen Festen, von Familie, Gemeinde und Gemeinschaft.

Deshalb ist jetzt der Tisch gedeckt. Deshalb feiern wir das Abendmahl. Der Apostel Paulus schreibt dazu im 1. Korintherbrief:

Lesung

Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Evangelium: Joh 13,1-15.34f

*Präfamen*

Jede und jeder von uns lebt sein Leben, jede und jeder geht seinen Weg, jede und jeder will frei sein und unabhängig. Wir grenzen uns ab und haben Angst uns zu öffnen, bleiben stumm wo wir reden müssten und verstecken und hinter uns selbst. Und gleichzeitig spüren wir wie wir das andere brauchen: Angesprochen werden, in den Arm genommen, kräftige Hände, die uns helfen und zärtliche Finger, die uns berühren. Wir sind hungrig nach Liebe, nach Freundschaft, nach Zärtlichkeit und Leben.

Der Evangelist Johannes erzählt, wie Jesus das gelebt und geschenkt hat, Liebe und Zärtlichkeit, ohne Berührungsangst.

Lesung

Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. Und nach dem Abendessen stand Jesus vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war.

Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; er ist vielmehr ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle. Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe. Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Credo

*Präfamen*

Gott ist kein ferner Gott, der sich nur über uns stellt und von uns angebetet werden will. Gott ist in Jesus zu uns auf die Erde gekommen, um mit uns Gemeinschaft zu haben und uns Gemeinschaft zu schenken. Daran glauben wir und bekennen gemeinsam:

**G:** Ich glaube an Gott…

Abendmahl[[2]](#footnote-2)

Lied: Du hast uns zu deinem Abendmahl, EG 224

Bereitung

Lobgebet

Gut ist es und heilsam,

dich Gott zu loben und dir zu danken.

Durch dein lebendiges Wort hast du alles geschaffen.

Du kommst und sprichst zu uns.

In Israel, deinem Volk, hast du von dir hören lassen.

In Jesus Christus bist du zu uns gekommen.

Sein Wort, sein Leben, sein Kreuz und seine Auferstehung sind für uns Weg, Wahrheit und Leben.

Mit deinem Lebensatem und deinem Geist erfüllst du alle Welt, lässt uns auf einen neuen Himmel und eine neue Erde hoffen.

Darum singen wir:

Sanctus: EG 656

Einsetzung I

Unser Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach’s und sprach:

Nehmt hin und esst. Das ist mein Leib für euch. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Christuslob

**L:** Geheimnis des Glaubens

**G:** Dein Leben und deinen Tod, Jesus Christus, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Austeilung I

Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.

Lasst uns das Brot des Lebens miteinander teilen!

Wir geben das Brot weiter mit den Worten: Christi Leib für dich gegeben.

Musik

Sättigungsmahl

Wie Jesus und seine Jünger an ihrem letzten gemeinsamen Abend, so wollen wir jetzt essen und die Gemeinschaft genießen.

Die Tische sind gedeckt, greifen Sie zu und schenken Sie sich ein.

Musik

Einsetzung II

Nach dem Mahl nahm Jesus auch den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; nehmt hin und trinket alle daraus. Das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Agnus Dei: Christus, Antlitz Gottes (auf die traditionelle Melodie)

Christus, Antlitz Gottes, der du siehst, was uns beschämt. Erbarm dich unser.

Christus, Weisheit Gottes, der umfasst, was uns zerreißt. Erbarm dich unser.

Christus, Heiland Gottes, der du löst, was uns bedrängt. Gib uns deinen Frieden.

Austeilung II

**L:** In der Hoffnung auf das Reich Gottes lasst uns aus dem Kelch des Heils trinken.

Wir geben den Kelch weiter mit den Worten: Christi Blut für dich vergossen.

Dankgebet: Psalm 111 EG 744 im Wechsel

Sendung und Segen (Gethsemane)

[davor: Aufbruch zu einem anderen Ort – in die Gebetsecke der Kirche, in den Kirchgarten…]

*Überleitung*

Der Psalm ist verklungen. Brot und Wein sind gegessen und getrunken. Jetzt heißt es weitergehen in einen besonderen Abend und in eine nachdenkliche Nacht.

Lasst uns jetzt aufstehen und aufbrechen, Jesus noch ein Stück begleiten.

Wir stehen dazwischen,

zwischen Gründonnerstag und Karfreitag,

zwischen Alltag und Festtag,

zwischen Zusammensein und Abschied,

zwischen Angst und Vertrauen,

zwischen Leben und Tod,

zwischen Bekenntnis und Verrat,

zwischen Glaube und Zweifel.

So wie damals:

Lesung: Gethsemane

Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe.

Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet!

Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge, und sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst!

Und er kam und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen?

Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

Und er ging wieder hin und betete und sprach dieselben Worte.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir (EG 789.2)

Stilles Gebet mit Kerzen und Vaterunser

Sendung

Geh durch diese Nächte und Tage,

komme, was da wolle.

Geh gestärkt,

satt in der Seele

und frei im Geist.

Wenn es Nacht wird, erinnere dich:

Der das Brot des Lebens teilte, er geht mit dir.

Der den Kelch des Heils reichte, er ist an deiner Seite.

Geh in seinem Frieden.[[3]](#footnote-3)

**Segen**

Gott bleibe bei dir, jetzt und immer.

Es segne dich der barmherzige und allmächtige Gott, der Vater durch den Sohn im Heiligen Geist.

Amen.

Autor\*innen: Dr. Anna-Maria Klassen & Martin Hauschild.

1. Angelehnt an: Stefanie Wöhrle: Gründonnerstag, in: Arnold/Verwold: Bitten, Loben und Bekennen. Die wiederkehrenden Stücke im Gottesdienst Teil I (ggg 12), Hannover 2009, 124f. [↑](#footnote-ref-1)
2. Angelehnt an: Ute Grümbel und Thomas Hirsch-Hüffell: Hören und schmecken, was im Schatten des Todes die Hoffnung nährt. Tisch-Abendmahlsfeier in der Kirche nach Grundform 1 mit Entfaltungen, in: Arnold/Meyer-Blanck/Evang (Hrsg.): Zuspruch und Danksagung: Abendmahlsliturgien. Die wiederkehrenden Stücke im Gottesdienst, Teil II (ggg 15), Hannover 2010, 109-112. [↑](#footnote-ref-2)
3. Annette Behnken, in: Arnold/Kunz/Tergau-Harms (Hrsg.): Behütet auf dem Weg – Sendung und Segen im Kirchenjahr (ggg 23), Hannover 2014, 201f. [↑](#footnote-ref-3)